



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 101. Ratssitzung vom 3. Juli 2024

3439. 2024/87

Weisung vom 06.03.2024:

**Entsorgung + Recycling Zürich, Kreislaufwirtschaft + Umwelt,
unterrichtsergänzendes Angebot für Stadtzürcher Schulen, Zusatzkredit**

Antrag des Stadtrats

Für die Durchführung des Ressourcenunterrichts wird zu den neuen wiederkehrenden Ausgaben von Fr. 200 000.– gemäss GRB Nr. 2017/365 ein Zusatzkredit von Fr. 115 000.– (Preisstand: Januar 2024, Zürcher Index der Konsumentenpreise) bewilligt. Die neuen wiederkehrenden Ausgaben betragen somit insgesamt Fr. 315 000.–.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Beat Oberholzer (GLP): *Es geht um die Genehmigung eines Zusatzkredits von Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ), damit das unterrichtsergänzende Angebot in Stadtzürcher Schulen für den Ressourcenunterricht ausgebaut werden kann. Im Schuljahr 2018 wurde das Angebot des «Abfallunterrichts» eingeführt. Der Gemeinderat bewilligte dafür jährlich 200 000 Franken. Pro Jahr entspricht dies rund 600 Lektionen. Die Nachfrage war stets gut und so wurde der Kredit meist ausgeschöpft. Bisher lag der Fokus hauptsächlich auf dem Thema Recycling. Andere vorgelagerte Prozesse der Kreislaufwirtschaft – das Teilen, Reparieren und Wiederverwenden – fanden weniger Eingang. Das Programm soll angepasst werden und neu «Ressourcenunterricht» heissen. Eine Submission in zwei Losen wurde durchgeführt. Los 1 beinhaltete 900 Lektionen zu je 45 Minuten; Los 2 enthielt Lernhalbtage ausserhalb des Klassenzimmers, an denen beispielsweise Abfall- und Kreislaufwirtschaftsthemen im Hagenholz besichtigt werden können. Weil neu 900 statt 600 Lektionen angeboten werden und der Angebotspreis pro Lektion von 300 Franken auf 318 Franken angehoben wurde, muss der Gemeinderat über einen Zusatzkredit von jährlich 115 000 Franken befinden. Insgesamt würde es sich um wiederkehrende Kosten von 315 000 Franken handeln. Die Kosten für den zweiten Teil der Submission, die Lernhalbtage, werden auf jährlich 58 000 Franken geschätzt. Dieser Betrag liegt in der Kompetenz des Stadtrats, weshalb wir ihn nicht genehmigen müssen. Die Kommissionsmehrheit, bestehend aus allen Fraktionen ausser der SVP, stimmt dem angemessenen Erhöhungsvorschlag der Stadt zu. Der Umgang mit Ressourcen ist ein gesellschaftsrelevantes Thema. Für die Schülerinnen und Schüler ist es lehrreich, dieses direkt vom ERZ oder seinen Partnerorganisationen vermittelt zu erhalten.*



Kommissionsminderheit:

Johann Widmer (SVP): Auch wir finden die Kreislaufwirtschaft sinnvoll. Eine Indoktrination, wie sie aktuell an den Schulen stattfindet, muss jedoch unterbunden werden. Wir verfügen über Belege, dass Klimalügen vermittelt werden. Weiter könnte dieser Unterricht für einen Bruchteil der horrenden Kosten durchgeführt werden. Würde man sich auf die Kreislaufwirtschaft beschränken, wäre es sinnvoller. Wir lehnen die Weisung ab.

Weitere Wortmeldungen:

Sibylle Kauer (Grüne): Die Kreislaufwirtschaft geniesst in der Stadt Zürich eine starke Unterstützung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Umwelt- und Klimaziele. Um die langfristigen Ziele zu erreichen, ist es wichtig, die Thematik auch in der Volksschule auf allen Stufen zu behandeln. Dabei kann die Schule von den unterrichtsergänzenden Angeboten des ERZ profitieren. Diese sollen aktualisiert und erweitert werden. Wir unterstützen dies sehr. Alle Schülerinnen und Schüler der Volksschule sollen regelmässig ihr Verhalten bezüglich eines nachhaltigen Umgangs mit der Umwelt und ihren Ressourcen reflektieren. So steht es im Zürcher Lehrplan. Wir sind nicht sicher, ob der angedachte Ausbau genügt. Wir hätten uns gewünscht, dass jede Klasse auf jeder Schulstufe eine Doppelstunde zum Thema beim ERZ in Anspruch nehmen könnte. Natürlich gibt es noch andere Angebote zum Thema. Sollte das Budget für die Kurse nicht ausreichen, meinte die Verwaltung auf unsere Nachfrage hin, dass eine Aufstockung möglich sein sollte. Wir verlassen uns darauf und stimmen der Weisung zu.

Stefan Urech (SVP): Als der Lehrplan 21 zum ersten Mal präsentiert wurde, forderte die SVP im Kantonsrat, dass zukünftige Änderungen und Ergänzungen des Lehrplans vom Kantonsrat abgesegnet werden müssten. Die linken Ratsmitglieder sagten damals, die Politik dürfe sich nicht in den Lehrplan einmischen. Dafür zuständig sei ein ausgewähltes Gremium, das die Inhalte auswähle. Wir haben die Abstimmung damals verloren. Seither kommen von Ihnen stetig Forderungen, was noch alles unterrichtet werden sollte. Sorgen Sie erst einmal dafür, dass alle Zürcher Klassen von einer ausgebildeten Lehrperson unterrichtet werden können, bevor Sie solche Sonderwünsche platzieren.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: ERZ macht Schule. Der Unterricht zum Thema Abfall und Ressourcen ist seit 2017 eine kleine, aber feine Erfolgsgeschichte. Er ist bei den Schüler*innen sehr beliebt. Jetzt ist es an der Zeit für ein Update. Der Unterricht soll um- und ausgebaut werden. Die jungen Zürcher*innen im Kindergarten, in der Mittel- und Oberstufe sollen nicht nur zu Recycling-Profis werden, sondern auch mehr über Kreislaufwirtschaft erfahren. Dazu gehört neu ein halbtägiger Ausflug an den Ort des Geschehens, beispielsweise einen Recyclinghof. Die Krediterhöhung ist nicht bloss eine Investition in die



3 / 3

Bildung, sondern in die ökologische Zukunft unserer Stadt. Damit ist die Hoffnung verbunden, dass künftige Generationen intelligenter agieren als wir und das erworbene Wissen in ihr Umfeld weitertragen. Ich danke für die Unterstützung des Zusatzkredits.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Beat Oberholzer (GLP), Präsidium; Niyazi Erdem (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Dr. Davy Graf (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Dominik Waser (Grüne), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Markus Merki (GLP), Ursina Merkle (SP), Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Patrick Tscherrig (SP), Sebastian Vogel (FDP)
Minderheit:	Referat: Johann Widmer (SVP), Vizepräsidium

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 105 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Durchführung des Ressourcenunterrichts wird zu den neuen wiederkehrenden Ausgaben von Fr. 200 000.– gemäss GRB Nr. 2017/365 ein Zusatzkredit von Fr. 115 000.– (Preisstand: Januar 2024, Zürcher Index der Konsumentenpreise) bewilligt. Die neuen wiederkehrenden Ausgaben betragen somit insgesamt Fr. 315 000.–.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 10. Juli 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. September 2024)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat